

Tel.- 02762/52095-0

Handy - 0676/9619572

3183 Freiland 6

Mail - emmaus@emmaus-lilienfeld.atwww.emmaus-lilienfeld.at

Sommerschreiben

Freiland, 19. Juni 2010

Liebe Freunde und Förderer von Emmaus Lilienfeld!

Der letzte Rundbrief war zu Ostern. Diesmal möchte ich mit einem Sommerschreiben von der Gemeinschaft berichten.

Das Leben der Kompagnons

Patrick hat uns nach fast drei Jahren verlassen und Michael geht nach ca. 1,5 Jahren seine eigenen Wege. Dafür ist Ali vor zwei Monaten dazugekommen. Er kommt aus Kabul, wird demnächst 16 Jahre alt und war die meiste Zeit seines Lebens auf der Flucht. Bei Ali wird der Vorteil unserer staatlichen Unabhängigkeit sehr klar. Wir sind seine Möglichkeit, Gemeinschaft besonders in der Arbeit zu haben.

Was immer spannend bleibt ist der Fachbereich Tischlerei. Es gibt keine internationale Emmaus Gruppe die einen Tischlereifachbetrieb führt, Die Herausforderung ist enorm, aber wir nehmen sie an.

Ich sehe uns, die Emmausgemeinschaft Lilienfeld, als Beispiel für unsere Gesellschaft, dass es möglich ist, Menschen in Schwierigkeiten zu beschäftigen und am Leben in Würde teilhaben zu lassen.

Das liebe Geld

Immer wieder ist das Geld Thema. Immer wieder geht es darum wie viel ich leisten muss, damit ich den Betrag, den ich am Monatsende will oder brauche auch verdiene. Für manche bedeutet es, eine Summe zu brauchen und auch dafür kämpfen zu müssen. Andere wiederum wollen mehr, weil sie einfach mehr wollen. Für mich wurde schon lange klar, dass unsere Lebensform in der Gemeinschaft, nur dann gut geht, wenn wir bescheiden bleiben.

Spendenabsetzbarkeit

Im letzten Rundbrief stellten wir die Frage wie wir mit der Spendenabsetzbarkeit umgehen sollen. Wir bekamen die unterschiedlichsten Antworten. Die Mehrheit der Antworten lautete: „Macht so weiter wie bisher.“ Wir sind nicht grundsätzlich auf den Erhalt von Spenden aufgebaut, sondern auf die Eigenerwirtschaftung mit dem Ansatz, dass der Lohn auf die Leistungsfähigkeit angepasst ist. Wir haben uns gegen den Weg der Spendenabsetzbarkeit entschieden. Wir wollen keinen Wirtschaftsprüfer zahlen müssen, den wir uns in der jetzigen Situation gar nicht leisten können. Wir wollen möglichst wenig Bürokratie haben, um die maximale Zeit mit den Kompagnons verbringen zu können.

Wenn wir um Spenden bitten, dann war es bis jetzt immer zur Finanzierung der Baustelle und einmal auf Grund einer besonderen Notsituation.

Bis zum heutigen Tag verbauen wir einen größeren Betrag zum Aufbau des Projektes als wir an Spenden erhalten. Auch heuer haben wir wieder um einiges mehr nur an Material in die Baustelle investiert, als wir an Spenden erhalten haben.

Tel.- 02762/52095-0

Handy - 0676/9619572

3183 Freiland 6

Mail - emmaus@emmaus-lilienfeld.atwww.emmaus-lilienfeld.at**Die Bausstelle**

Im Innenbereich sind wir fertig, im Außenbereich noch lange nicht. Die Lohnkosten für die Baustelle werden zur Gänze vom Altwarenhandel aus dem laufenden Betrieb erwirtschaftet. Würden wir eine Firma mit der Fassade beauftragen so würde eine Summe von ca. € 186.000.- entstehen, dies würde den Genickbruch unserer Einrichtung bedeuten.

Wir lernen Schritt für Schritt dazu und machen eine hochwertige Fassade in Eigenbauweise. Auch mit dem Styropor wird es immer klarer. Wo wir noch nicht arbeiten können, ist die hohe Fassade, Es fehlt uns ein entsprechendes Gerüst. Im letzten Schreiben haben wir gemeint wir brauchen eine Firma. Momentan gehen wir aus finanziellen Nöten den Weg, Schritt für Schritt die Fassade aus eigener Kraft zu machen. Der Nachteil ist, dass sehr viel Lebensenergie in dieses große Projekt hineinfließt. Auf der anderen Seite gibt es, wenn es keine Transporte gibt, eine Arbeitsmöglichkeit für die Mitarbeiter. Schwierigkeiten macht uns, der finanzielle Ankauf von Materialien. Nach heutiger Überlegung scheint es besser zu sein, das Gerüst anzukaufen und nach Fertigstellung der Fassade wieder zu verkaufen. Die Miete für die lange Zeitdauer unserer Verwendung würde den Kaufpreis einiger Gerüste ausmachen.

Wir bitten um ihre Unterstützung um auf der Fassade weiterarbeiten zu können. Besonders jetzt im Sommer, damit wir hoffentlich im Herbst 2011 die Fassade abschließen können.

Das traditionelle Tischlerhandwerk

Die Tischlerei macht hochwertige Tischlerarbeiten, kämpft aber immer wieder mit einer geringen Auftragslage. Wir versuchen deswegen bei unseren Foldern, mit einem speziell nur für die Tischler gestaltetes Einlegeblatt (Das traditionelle Tischlerhandwerk) im Gedächtnis zu bleiben. Wir bitten sie auch unsere Leistungen an Freunde und Bekannte weiterzusagen und auch selbst bei ihrer Planung zu berücksichtigen.

Wir haben uns für ein Beschäftigungsprojekt entschieden (Arbeit statt Almosen), dass geht aber nur, wenn es Menschen gibt die uns Aufträge erteilen.

Pfingstkonzert

Eine ganz wunderbare Sache war das Benefizkonzert für und mit Geschichten von Emmaus Lilienfeld. Lilienfelder Künstler unter der organisatorischen und musikalischen Führung von Gertrude Einsiedel, zu Gunsten von Emmaus Lilienfeld. Für die Musiker war es ein Geben und ein Nehmen. Die Zuhörer und Musiker gingen mit strahlendem Herzen hinaus.

Für die Emmausgemeinschaft war es das Gefühl getragen zu werden, vom Rand in die Mitte hereingenommen zu werden. Wir haben oft auch finanzielle Sorgen. Beim Konzert habe ich gesagt, dass es sich immer wieder ausgegangen ist. Wenn wir mehr Einnahmen hatten, waren die Spenden geringer und wenn die Einnahmen zurückgingen, hatten wir mehr Spenden.

Bitte um Unterstützung

Es gibt einen der darüber steht, der uns begleitet, wenn wir in seinem Sinne handeln. Momentan kämpfen wir wieder und ich muss zu ihnen sagen, bitte unterstützt uns. Wir haben aber auch klar gesagt, wegen dem Geld wird keiner hinausgeschmissen, eher gehen wir mit weniger Lohn nach Hause.

Im Hause Emmaus

Tel.- 02762/52095-0

Handy - 0676/9619572

3183 Freiland 6

Mail - emmaus@emmaus-lilienfeld.atwww.emmaus-lilienfeld.at

Wir müssen immer in Bewegung bleiben und die Probleme zielgerichtet dort beheben wo sie sind. So tun und handeln als ob es auf uns ankommt, im Vertrauen auf Gott, dass er dort unterstützt wo es notwendig ist. Sucht zuerst das Reich Gottes, alles andere wird euch dazugegeben werden.

Wir sind angetreten, um für Menschen in Notsituationen unbefristet Wohnung und Arbeit anzubieten. Wir haben ohne Mittel begonnen eine Ruine zu einem Wohn- und Arbeitsort aufzubauen. Wohnmöglichkeiten für Einzelpersonen und für eine Familie, dem Altwarenhandel mit dem Flohmarkt und der Tischlerei. Der Altwarenhandel war von Anfang an für den Aufbau zuständig. Die Spender haben uns in vielen Formen immer unterstützt. Besonders auch die Ehrenamtlichen welche auf den unterschiedlichsten Positionen tätig sind. Ganz besonders möchte ich die ersten und auch die heutigen Kompagnons herausheben, welche die Ruine Taverne, an der schon viele gescheitert sind, zu einem funktionellen Lebensraum für Personen in schwierigen Lebensumständen gemacht haben. Kein Fördergeber hat Einfluss darauf, wer hier wie langen Wohnen und Arbeiten darf. Es ist eine kleine Oase und ein Beispiel.

Die große Hürde

Für mich besteht nach wie vor der Traum, gesunde kleine Zellen aufzubauen, (Flohmarkt, Transport, Tischlerei, ...) die möglichst eigenverantwortlich agieren und funktionieren. Die große Herausforderung ist die Tischlerei, diese so zu gestalten, dass sie wirtschaftlich gesund geführt werden kann. Gelingt es mit dem Betrieb Tischlerei, der am schwierigsten zu führende Bereich, dann geht es mit vielen anderen möglichen Bereichen.

Jede Zelle braucht echte Verantwortungsträger, jede Zelle besteht aus den einzelnen Menschen. Unbedingt braucht es den Zusammenhalt, die Verantwortung jedes Einzelnen und das sich aufeinander Einlassen.

10 Jahre Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Am 27. August ab 14.00 feiern wir 10 Jahre Emmaus Lilienfeld. Zu diesem großen Fest seid Ihr alle aufs herzlichste eingeladen. Bringt auch andere mit. Wir freuen uns.

Dank und Bitte

Ich schließe nun mit dem Dank für das bereits Erhaltene, mit der großen Bitte um weitere Unterstützung, da es uns auf Grund der dauernden Baustelle und anderen Gründen nicht so gut geht und es finanziell äußerst knapp geworden ist. Seit dem großartigen Konzert wissen wir, dass wir ein Teil einer größeren Gemeinschaft sind und auch sehr stark getragen werden.

Für die Gemeinschaft Emmaus Lilienfeld

Siegfried Tischhart